

**Kantonsrat Schwyter Elmar****Überforderung durch falschen Ehrgeiz**

Die Lehrabschlussprüfungen und die Feiern dazu sind vorbei. Freuen wir uns an den vielen positiven Ergebnissen und sehr erfreulichen Resultate der in vielen Berufen durchgeführten individuellen Prüfungsarbeiten. Übersehen wir aber nicht die vielen Lernenden, die mit viel Anstrengung und Glück die Hürde Lehrabschlussprüfung knapp schafften. Vergessen wir aber nicht die vielen, die es trotz allem nicht schafften, nicht schaffen konnten.

Und warum konnten sie es nicht schaffen? Ganz einfach, weil sie die notwendigen Voraussetzungen gar nicht mitbringen. Sehr oft werden sie, bedingt durch einen falschen Ehrgeiz der Erziehungsberechtigten, in Ausbildungen gedrängt, deren Anforderungen sie einfach noch nicht gewachsen sind. Nur weil das Prestige eine zu wichtige Rolle spielt. Es kann doch nicht sein, dass mein Sohn/meine Tochter nur diesen oder jenen Beruf erlernt. Er/sie kann doch mehr. Während dem ganzen Auswahlverfahren stellt man dies möglicherweise auch fest, getraut es den Betroffenen jedoch nicht ehrlich mitzuteilen, dass der Sohn oder die Tochter mit grösster Wahrscheinlichkeit auf diesem Weg überfordert ist.

An den Berufsfachschulen müssen, bedingt durch die Lehrpläne der Berufsverbände jedoch entsprechend hohe Anforderungen gestellt werden. Und nun beginnt die Misserfolgsgeschichte vieler Jugendlicher. Sie werden stark gefordert, vielfach auch überfordert und kommen mit schlechten Noten nach Hause bzw. in den Lehrbetrieb. Damit sie den Anschluss vielleicht doch noch schaffen, oder nicht ganz verlieren werden ihnen Stützkurse angeboten, die sie zu besuchen haben. Nachdem sie bereits mit dem normalen Pensum mehr als gefordert sind werden sie nochmals zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. Dadurch wird ihre Erholungszeit reduziert und vielfach ihre Überlastung erhöht. Es häufen sich sehr oft die Misserfolgserlebnisse und die Jugendlichen müssen dies über längere Zeit ertragen, ein fast unmenschliche Situation.

In vielen Fällen kommt es mir vor wie ein Langstreckenläufer der vom Publikum angefeuert wird, eigentlich nicht mehr kann, sich trotzdem vorwärts plagt um seine Fans nicht zu enttäuschen, nicht als Versager dazustehen.

Sind wir ehrlich mit unseren Jugendlichen. Fordern wir sie, aber überfordern wir sie nicht. Zeigen wir ihnen offen und ehrlich, wo ihre Möglichkeiten liegen. Helfen wir ihnen, durch eine ehrliche und faire Beurteilung einen Weg zu gehen, der ihren Fähigkeiten entspricht. Zeigen wir ihnen was sie können, bauen wir sie systematisch auf. Viele von ihnen machen den Knopf etwas später auf und dann können sie sich einer zusätzlichen Ausbildung widmen.

Schwyster Elmar  
SVP-Kantonsrat  
Lachen